

Aus:
[http://de.kab.info/germankab/content/
view/441/162/](http://de.kab.info/germankab/content/view/441/162/)

Ich und die Realität ausserhalb von
mir:

Newton: "Es gibt eine objektive
Realität."

Einstein: "Die Wahrnehmung der
Realität hängt von der
Geschwindigkeit des Betrachters ab."

Realität ist das Ergebnis der
Verbindung von wer ich bin und dem,
was sich ausserhalb von mir befindet.

* Kabbala: "Ausserhalb von mir gibt
es überhaupt keine Realität."

* Ist es möglich für mich, meine
Eigenschaften zu ändern und eine
andere Realität wahrzunehmen?

Bis zu Newtons Ära entwickelte sich
die Wissenschaft während Tausenden
von Jahren

gemäss der Überzeugung, dass es eine
Realität gibt sowie die Person, die
die Realität studiert.

Gemäß dieser Überzeugung war es
möglich, dass ohne meine Anwesenheit,
ohne die Präsenz der Menschheit,
sagen wir, ohne jegliches Leben auf
der Erde,

die Realität immer noch für sich
selber existieren würde. Ob wir
anwesend sind oder nicht,

ausserhalb von uns existiert objektiv
gesehen immer noch etwas. Als die
Zeit verging,

legten weitere Untersuchungen dar,
dass diese Schlussfolgerung nicht
zwingend korrekt war,

man fand indes heraus, dass unsere
Wahrnehmung der Realität von uns
abhängt.

Einstein begann diese Tatsache zu enthüllen, als er zu den Gesetzen Newtons das Konzept der Geschwindigkeit des Betrachters, der die Realität sieht und erforscht, wobei wenn Geschwindigkeiten erreicht werden, die sich der Lichtgeschwindigkeit annähern, sich die Realität verändert. Unsere Wahrnehmung verändert sich. Wenn sich unsere Wahrnehmung verändert, ändern auch wir uns. Es gibt einen sehr wichtigen Punkt hier, womit Einstein die wissenschaftliche Welt revolutioniert hat. Aus der Perspektive der Kabbala bedeutete diese Entdeckung keine Innovation. Was daran besonders ist, ist die Behauptung, dass Realität relativ ist, von der Position des Betrachters ihr gegenüber abhängt

und sich dementsprechend verändert.
Dies bedeutet, dass das Bild, welches
ich erfasse,
von mir abhängt und nicht ausserhalb
von mir nicht existiert, gleichgültig
ob ich existiere oder nicht.

Dies ist Einsteins Theorie ab, sagen
wir, 1920. Später, forschten
Wissenschaftler weiter
und kamen zu dem Schluss, dass
Realität nicht nur von der
Geschwindigkeit des Betrachters
in Bezug auf sie abhängig ist,
sondern dass die von mir
wahrgenommene Realität subjektiv ist,
dass sie genau in dem Ausmass
existiert in welchem sie vom
Betrachter wahrgenommen wird.

Folglich ist das in mir entstandene
Bild sozusagen eine Mischung aus dem
was ich bin und dem
was sich ausserhalb von mir befindet,

so dass alles was ich wahrnehme, ich
innerhalb meiner eigener

Eigenschaften wahrnehme. Wenn sich
meine Eigenschaften verändern,
verändert sich auch das Bild.

Dies trifft in der Tat zu. Wir
beobachten bei Tieren aller Arten,
sogar bei solchen deren körperliche
Natur

der unseren nahe steht, dass sie die
Realität dennoch anders wahrnehmen
und sehen. Wenn wir anders

gebaut wären, mit zehn oder zwanzig
statt fünf Sinnen, wenn wir andere
Sinne hätten oder wir die Realität

in einem anderen Umfang erfassen
könnten, dann wäre das Bild, das wir
von der Realität haben, sicher
anders.

Wir würden die Realität anders sehen
oder hören, oder man kann sogar nicht
sagen sehen oder hören,

wir würden sie mit anderen Sinnen
wahrnehmen, die nicht Sehen oder

Hören heißen würden,
wir würden etwas anderes erfassen.
Was würden wir aber erfassen? Was
auch immer für uns gemäss
unseren Eigenschaften ersichtlich
wäre.

Gemäss Newton existiert die Realität
also ausserhalb von mir, ob ich
anwesend bin oder nicht.

Gemäss Einstein existiert die
Realität ausserhalb von mir, aber ich
nehme sie entsprechend meiner
Geschwindigkeit wahr. Und es gibt den
Ansatz, der behauptet, dass Realität
eine Kombination von dem,
was sich ausserhalb von mir und in
mir befindet ist, und dies zusammen
ein Bild ergibt, das dem
„Durchschnitt“

der externen und der internen
Eigenschaften entspricht. Die
Wissenschaft der Kabbala bringt einen

vierten Ansatz

und behauptet, dass es ausserhalb von mir keine Realität gibt. Ausserhalb von mir gibt es nur was wir

„Höchstes Licht“ nennen, eine „einzige, einheitliche und einzigartige“ Kraft, die nichts beinhaltet,

und was auch immer ich von ihr wahrnehme, nehme ich gemäss meinen Eigenschaften wahr;

wenn ich meine Eigenschaften ändern würde, würde ich eine andere Realität wahrnehmen.

D. h. die Realität ist einfach nur eine Nachbildung meiner inneren Eigenschaften.

Wenn man dies heute mit Wissenschaftlern bespricht, die bereits zum dritten Schritt, dem Schritt davor gelangt sind, verstehen sie, dass dies tatsächlich der nächste Schritt ist.

Aber sie haben immer noch eine Frage:

"Wenn es von meinen Eigenschaften
abhängt,

was kann ich dann mit ihnen tun? Ich
bin so geboren! Kann ich dann nicht
meine Sinne mit Mikroskopen,

Teleskopen und allen möglichen
Geräten erweitern?" Nein, damit
verändere ich nicht meine
Eigenschaften;

ich studiere nichts Externes. Denn im
Endeffekt wollen wir wissen, was
aussen ist wobei dies wie ich bereits
sagte nicht existiert. Aber dort
aussen ist etwas vorhanden, das Druck
auf mich ausübt.

Wenn ich mich diesem etwas angleichen
könnte, würde ich der externen
Realität gleichwertige Eigenschaften
erlangen und vollkommen aus dem
Körper herauskommen. Ich würde etwas
wahrnehmen, dass nicht mehr

durch meine fünf Sinne limitiert wäre,
und nicht mehr von Leben und Tod,
Zeit, Raum und Ort abhängig sein.

Ich würde völlig aus dem was,
„biologischer Mensch" genannt wird,
heraustreten und auf dem Niveau
anderer Sinne, anderer Wahrnehmungen
und Sinnesempfindungen existieren.

Wissenschaftler akzeptieren dies
und stimmen dem zu, aber sie wissen
nicht wie dies logisch möglich ist.

Dieses Verständnis ist bei ihnen
bereits vorhanden, so wie auch die
Bereitschaft und der Wunsch, es zu
erreichen.

Gemäss der Weisheit der Kabbala
müssen wir keine Änderungen in unseren
Sinnen vornehmen.

Wir können sie tierisch sein lassen,
so wie sie sind. Kabbalisten haben
bereits vor Tausenden
von Jahren geschrieben, dass wir

nicht imstande sein werden unsere
Kelim in dieser Welt auf diese
Art zu verbessern, wenn wir beginnen,
unsere Sinne zu erweitern, mehr
Details über unsere Sinne zu
erfahren, darüber, wie sie etwas von
außen wahrnehmen. Das wird uns in
unserer Existenz nicht helfen,
weil wir dabei nur etwas über uns
lernen, wie wir im Innern sind. Was
wird uns dies bringen?

Wir kommen so einer Balance zwischen
den Kräften in uns und denjenigen
ausserhalb von

uns überhaupt nicht näher. Diese
Differenz zwischen der
allgemeingültigen Kraft, die sich
ausserhalb

von uns befindet, und uns, wie wir in
deren Innern sind, wirkt auf uns, sie
übt ständig Druck auf uns

aus und weckt in uns ein Gefühl des
Leidens.

Dieses allgemeingültige Gesetz der Realität, das sich ausserhalb von uns befindet und "unendliches Umgebendes Licht"

genannt wird, übt Druck auf uns aus. Diese fünf Öffnungen zu gebrauchen ist kein Problem, aber das Ziel ist ein anderes, nämlich dass wir uns ihm angleichen. Jede Zelle, jede Form, die in dieser Welt existiert, existiert nur unter der Bedingung, dass sie mit ihrer Umgebung in Balance ist. Dies gilt für alle Stufen,

für die Gesellschaft, für die Familie, Eigenschaften der Materie, Wärme und Kälte, was auch immer; so sieht es aus.

*

Die Wissenschaft der Kabbala besagt

Folgendes: wenn wir die perfekte
Existenz erreichen wollen,
brauchen wir einfach dieses Gesetz,
diese Eigenschaft, welche sich
ausserhalb befindet, das „Unendliche
Licht“,
auf uns und in uns selbst zu
replizieren, so dass es tatsächlich
zu unserem Gesetz wird; so dass das
äussere
und das innere Gesetze gleich werden.
Dann werden wir nicht auf unser
biologisches Leben in diesem Körper
mit seinen fünf Sinnen limitiert
sein. Nicht: die Sinne sind da – wir
leben, die Sinne sind nicht da –
wir wissen nicht, als seien wir tot,
in eine andere Existenz übergegangen.
Sondern wir können nun,
während unserer Lebensdauer, aus
unserer Wahrnehmung heraustreten und
die Realität,
so wie sie ausserhalb von uns ist,
erfassen. Dabei, je mehr wir uns

entwickeln, d.h. je mehr in uns
der Wunsch zu empfangen wächst, von
Behinat Wurzel zu Alef, Bet, Gimel,
Dalet, dementsprechend
stehen wir immer mehr im Widerspruch
zu diesem allgemeinen Gesetz. Bei
Aviut von Schoresh (Schoresch),
Alef oder Bet sind wir noch nicht
allzu sehr im Gegensatz zu ihm. Doch
wenn wir zu Aviut von Gimel
oder Dalet gelangen, wie es in
unserer Zeit ist, beginnen wir immer
mehr Leid zu erfahren und die
ganze Welt scheint zu leiden und
desorientiert zu sein, es mangelt
überall an Orientierung:
in der Wirtschaft, in der Erziehung,
in was auch immer. Es gibt keine
Institution der Familie mehr,
die Menschen flüchten in Drogen usw.
Weshalb? Weil wir auf der
Entwicklungsstufe von Aviut Dalet,
einem sehr hohen Entwicklungsgrad

stehen, und in grossem Gegensatz zum
Umgebenden Licht stehen.

Es stellt sich heraus, dass der
Fortschritt selbst uns in einen
Zustand bringt, in welchem wir
beginnen müssen,

uns selbst nicht in Bezug zu unserer
inneren Wahrnehmung von Realität zu
verändern,

sondern in Bezug zur externen
Realität. Ich war kürzlich an einem
Treffen mit Wissenschaftlern,

darunter waren auch ein paar
Nobelpreisträger, und wir führten
Gespräche und Interviews mit der
Presse.

Was sie zeichneten gleicht unseren
Grafiken und sie sagen, dass wir seit
ungefähr 1995 begonnen haben

eine Situation zu erreichen, in
welcher die Wissenschaft keine
Fortschritte mehr erzielen kann,

weil sie uns nicht weiter helfen kann
in „Homöostase“, in Balance, mit
unserer Umgebung zu sein.

Und so, wie es im Sohar und in
anderen kabbalistischen Büchern
geschrieben steht, entsteht
nun das Bedürfnis nach der
Wissenschaft der Kabbala, die
Einsicht, dass Kabbala nun generell
die Allgemeinwissenschaft der
Menschheit werden muss. Dies, weil
die Menschheit alle anderen
Methoden erprobt hat und zur Einsicht
gelangt ist, dass es notwendig ist,
das allgemeingültige
Gesetz zu kennen. Dieses
allgemeingültige Gesetz, welches
Einstein zu enthüllen hoffte,
dieses allgemeine Feld, in welchem
wir existieren, in dem die ganze
Materie als auf einem Netz
von Kräften geschichtet ist, ist

einfach ein Gesetz, das „der
Schöpfer" oder auch
"Gesetz des Gebens an die Geschöpfe"
genannt wird. Dieses Gesetz übt Druck
auf uns aus,
um uns dazu anzutreiben in
Übereinstimmung mit ihm zu sein.

Wenn diese Tatsache, die
Notwendigkeit gemäss der vierten
Theorie zu handeln, Wissenschaftlern
unterbreitet wird,
verstehen sie sie. Sie erkennen, dass
der Mensch sich verändern muss, weil
es keine objektive Realität gibt,
die Realität in uns gemäss unseren
Attributen wahrgenommen wird und dass
wenn wir die Attribute
in Übereinstimmung mit diesem
einzelnen allgemeingültigen Gesetz
ändern, wir etwas vollkommen
anderes enthüllen werden. Wir sind
nun in einem sehr fortgeschrittenen

Stadium mit ihnen,
beginnen gemeinsame Bücher zu
schreiben und zusammen Forschung zu
betreiben,
eine integrale Forschung der
Realität. Der Fortschritt ist derart,
dass ein internationales Team
für integrale Wissenschaft dabei ist
sich zu bilden, das alle
Wissenschaften mit der Wissenschaft
der Kabbala integrieren wird. Ich
hoffe, dass wir in den nächsten
Monaten oder innert ein,
zwei Jahren einen sehr ernsthaften
Fortschritt sehen werden, grössere
Fortschritte in der Anerkennung
der Wissenschaft der Kabbala als das,
was der Menschheit tatsächlich die
Antwort darüber wie die Realität
aufgebaut ist liefert. Und die
Antwort darauf ist, dass Realität
einfach ein Abbild und eine
Spiegelung

unserer Eigenschaften ist. Wir erstellen sie, und was auch immer um mich herum zu existieren scheint, erscheint so aufgrund meiner Sinne.

Wenn ich meine Sinne in
Übereinstimmung mit dem
allgemeingültigen

Gesetz ändern würde, gemäss den
Eigenschaften, die sich ausserhalb
von mir befinden,

dann würde ich eine vollkommen andere
Realität wahrnehmen, ich würde völlig
andere Fähigkeiten erhalten

um zu leben, um zurechtzukommen und
zu existieren. Es ist nicht wie durch
Mauern hindurchzugehen

oder ähnlicher Unsinn, sondern
vollkommen in einer Sinnesempfindung
zu leben, die jenseits ist von Zeit,
Raum, Bewegung, Leben, Tod etc.

Für jemanden, der darüber zum ersten
Mal hört, mag dies unrealistisch

erscheinen, wie ein Traum.

Aber dies ist ein vollkommen
wissenschaftlicher und praktischer
Ansatz.

Baal HaSulam schreibt am Ende seines
Artikels "Die Wissenschaft der
Kabbalah und Philosophie":

"...., daher gab es nie solch einen
Sieg für diejenigen, die zum Schöpfer
streben wie die Entdeckung

der materialistischen Psychologie,
der letzte Seitenhieb für die
Theologie und die Philosophie.

Und seit dieser Zeit muss jeder, der
sich nach dem Schöpfer sehnt..."

(das heisst, wer auch immer sich
wünscht diese externe Realität zu
kennen),

„die Kabbala auf ihren verdienten
Ehrenstuhl zurückbringen und so die
Ehre dem

ursprünglichen Besitzer zurückgeben".

Das heisst, man muss die Wissenschaft
der Kabbala

allen anderen Weisheiten auf
integrale Weise überordnen, so dass
letztere in ihr eingeschlossen sind.

Es ist nötig zu wissen, dass während
alle anderen Weisheiten sich
ausschliesslich mit unserem Innern
befassen und unsere Sinne wie Sehen
und Hören entwickeln, uns die
Weisheit der Kabbala den Zugang
zur Realität öffnet, die ausserhalb
von uns existiert, so dass wir alle
Gesetze erkennen
können werden, die auf uns wirken.

In dem Masse, wie wir beginnen uns
diesem allgemeingültigen Gesetz
anzugleichen,

Teile von uns selbst mit dem, was
ausserhalb von uns ist, zu
identifizieren, beginnen wir dieses
Gesetz zu lenken und die Weise, auf

welche es auf uns einwirkt. Auf diese
Weise beginnen

wir unser tägliches Schicksal wie
auch die gesamte Realität, die
gesamte Existenz und das Universum
zu kontrollieren. Dies ist eigentlich
was die antiken Philosophen nicht
verstanden haben und deshalb

dachten sie, dass mittels
Philosophie, durch die Forschung von
innen heraus, mittels des inneren
menschlichen Verstandes, nicht
mittels eines externen Verstandes,
sie imstande sein würden Kontrolle
über die Realität zu erlangen.

An dieser Stelle möchte ich folgendes
hinzufügen: dass was sich in der
Geschichte ereignete ist,
dass das Ende der Philosophie vor ein
paar Hundert Jahren durch die
Entwicklung der materialistischen
Psychologie, der Wissenschaft über

unsere Eigenschaften, über unsere Sinne und wie wir die Welt

ausserhalb von unseren Sinnen wahrnehmen, ersetzt wurde. Deshalb sind wir heute an einen Punkt gelangt,

an dem wir erkennen, dass wir begrenzt sind. Wir nehmen nur Dinge in uns selbst wahr und um daraus,

aus uns selbst, herauszukommen, brauchen wir die Wissenschaft der Kabbala.

